



## Verband der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen Rheinland-Pfalz

im Bundesverband der Lehrer an berufsbildenden Schulen e.V. und im Deutschen Beamtenbund

---

Adam - Karrillon- Str. 62, 55118 Mainz, Tel.: 06131 - 61 24 50, Fax: - 61 67 05

vlbs Rheinland-Pfalz, der Landesvorsitzende

An die  
Vertreterinnen und Vertreter der Medien

Vorsitzender

**Harry Wunschel**

Etiennestraße 9,  
67675 Kaiserslautern

Tel/Fax 0631/97993,  
eMail [harry.wunschel@vlbs.org](mailto:harry.wunschel@vlbs.org)

28.12.2016

### **vlbs fordert Unterrichtsversorgung von 100 % - Schluss mit der BildungsUNgerechtigkeit**

Der vlbs Rheinland-Pfalz fordert als mitgliederstärkster Verband der Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen die im Koalitionsvertrag versprochene 100 % Unterrichtsversorgung für Berufsbildende Schulen ein. Die aktuell veröffentlichte Zahl von 3,0 % strukturellem Unterrichtsausfall gegenüber 3,1 % im letzten Schuljahr zeigt den fehlenden Willen der Landesregierung, dieses Ziel tatsächlich erreichen zu wollen. Darüber hinaus sollen den berufsbildenden Schulen im nächstes Jahr weitere 110 Stellen gestrichen werden. „Wer wie Ministerin Hubig Bildungsgerechtigkeit fordert, darf die berufsbildenden Schulen nicht einfach im Regen stehen lassen“, fordert der vlbs-Vorsitzende Harry Wunschel.

Es werden dringend Lehrkräfte in den beruflichen Mangelfächern benötigt. Bisher zeigt die Landesregierung aber zu wenig Initiative diesem Lehrkräftemangel etwa durch eine Mangelfachzulage, durch Landesstipendien für das Lehramt an berufsbildenden Schulen oder durch die Erweiterung neuer Studienmodelle entgegenzutreten. Durch die Deckelung der Besoldungsanhebung in den letzten Jahren ist die Bezahlung der Lehrkräfte mittlerweile im Ländervergleich im unteren Drittel angelangt.

Durch massive Eingriffe in die Struktur der berufsbildenden Schulen wird versucht, die Unterrichtsversorgung ohne Einstellung neuer Lehrkräfte zu verbessern, z. B. durch die Zusammenlegung von Berufsschulkassen unterschiedlicher Ausbildungsberufe. Das in diesen Klassen aufgrund der unterschiedlichen Schülerklientel mindestens ein Differenzierungserfordernis wie bei gymnasialen Oberstufen gegeben ist wird außer Acht gelassen. Weiterhin wird in der Höheren Berufsfachschule durch Erhöhung der durchschnittlichen Schülerzahlen und starkes Einschmelzen der Fachrichtungen die Senkung des Unterrichtsausfalls durch eine schlechtere Unterrichtssituation für Schülerinnen und Schüler erkauft.

Der Sprachförderunterricht von Flüchtlingen und Asylbewerbern sowie die Berufsvorbereitung mit Inklusion lernschwacher und ganzheitlich zu betreuenden Schülerinnen und Schülern binden immer mehr Kräfte. Ganz zu schweigen davon, dass BBS trotz des hohen Unterrichtsausfalls deutlich mehr Flüchtlinge aufgenommen haben als alle anderen Sek. 2 Schularten. Vor diesem Hintergrund sind die 270 neu geschaffenen Planstellen für alle Schulen in Rheinland-Pfalz längst nicht genug. Die Landesregierung betreibt statt dessen Schönfärberei, denn die selbst verordnete Sparpolitik des Landes verhindert die Einstellung von mehr Personal.

Mit freundlichen Grüßen

Harry Wunschel